

Dokumentation

Leckagesonde LS 816



Vor Beginn aller Arbeiten Anleitung lesen

Stand: 02/2024

Art.-Nr.: 641620



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	3
1.1 Informationen	3
1.2 Symbolerklärung	3
1.3 Haftungsbeschränkung	3
1.4 Urheberschutz.....	3
1.5 Gewährleistung	3
1.6 Kundendienst	4
2. Sicherheit	4
2.1 Bestimmungsgemäßer Gebrauch	4
2.2 Verantwortung des Betreibers.....	4
2.3 Qualifikation	5
2.4 Persönliche Schutzausrüstung (PSA).....	5
2.5 Grundsätzliche Gefahren	5
3. Technische Daten der Leckanzeigeeinrichtung	6
3.1 Allgemeine Daten.....	6
3.2 Elektrische Daten	6
3.3 Einsatzbereich	6
4. Aufbau und Funktion	7
4.1 Aufbau.....	7
4.2 Funktion	7
4.3 Anzeige- und Bedienelemente	8
5. Montage des Systems.....	9
5.1 Montage der Leckanzeigeeinrichtung	9
5.2 Montage der Sonde	9
5.3 Montage einer zusätzlichen LS8-i-Platine (Kanäle 9–16)	10
5.4 Elektrische Leitungen.....	10
5.5 Elektrischer Anschluss.....	10
5.6 Montagebeispiele	13
6. Inbetriebnahme, Funktionsprüfung und Wartung.....	15
6.1 Inbetriebnahme der Leckanzeigeeinrichtung	15
6.2 Funktionsprüfung	15
6.3 Wartung	16
7. Alarm	16
8. Abmessungen und Bohrbild	17
9. EU-Konformitätserklärung	18
10. Übereinstimmungserklärung des Herstellers (ÜHP).....	18
11. Bescheinigung TÜV-Nord.....	19

1. Allgemeines

1.1 Informationen

Diese Anleitung gibt wichtige Hinweise zum Umgang mit der Leckagesonde LS 816. Voraussetzung für sicheres Arbeiten ist die Einhaltung aller angegebenen Sicherheitshinweise und Handlungsanweisungen.

Darüber hinaus sind alle für den Einsatzort der Leckagesonde geltenden örtlichen Unfallverhütungsvorschriften und allgemeinen Sicherheitshinweise einzuhalten.

1.2 Symbolerklärung



Warnhinweise sind in dieser Anleitung mit nebenstehendem Symbol gekennzeichnet.

Das Signalwort bringt das Ausmaß der Gefährdung zum Ausdruck.

GEFAHR:

Eine unmittelbar gefährliche Situation, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führt, wenn sie nicht gemieden wird.

WARNUNG:

Eine möglicherweise gefährliche Situation, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann, wenn sie nicht gemieden wird.

VORSICHT:

Eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu geringfügigen oder leichten Verletzungen führen kann, wenn sie nicht gemieden wird.



Information:

Hebt nützliche Tipps, Empfehlungen und Informationen hervor.

1.3 Haftungsbeschränkung

Alle Angaben und Hinweise in dieser Dokumentation wurden unter Berücksichtigung der geltenden Normen und Vorschriften, des Standes der Technik sowie unserer langjährigen Erfahrungen zusammengestellt.

Die SGB übernimmt keine Haftung bei:

- Nichtbeachtung dieser Anleitung,
- nicht bestimmungsgemäßer Verwendung,
- Einsatz von nicht qualifiziertem Personal,
- eigenmächtigen Umbauten,
- Anschluss an Systeme, die nicht von SGB freigegeben sind.

1.4 Urheberschutz



Die inhaltlichen Angaben, Texte, Zeichnungen, Bilder und sonstige Darstellungen sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen den gewerblichen Schutzrechten. Jede missbräuchliche Verwendung ist strafbar.

1.5 Gewährleistung

Auf die Leckagesonde leisten wir mit dem Tage des Einbaus vor Ort 24 Monate Gewährleistung gemäß unseren allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen.

Die Gewährleistungsdauer beträgt längstens 27 Monate ab dem Verkaufsdatum.

Voraussetzungen für eine Gewährleistung ist die Vorlage des Funktions-/Prüfberichts über die Erst-Inbetriebnahme durch qualifiziertes Personal.

Die Angabe der Seriennummer des Leckanzeigers ist erforderlich.

Die Gewährleistungspflicht erlischt bei

- mangelhafter oder unsachgemäßer Installation,
- unsachgemäßem Betrieb,
- Änderungen/Reparaturen ohne Einverständnis des Herstellers.

Für Lieferteile, die infolge ihrer stofflichen Beschaffenheit oder ihrer Verwendungsart vorzeitig verschleifen oder verbraucht werden (z. B. Pumpen, Ventile, Dichtungen etc.), wird keine Haftung übernommen. Auch übernehmen wir keine Verantwortung für Korrosionsschäden durch einen feuchten Aufstellungsraum.

1.6 Kundendienst

Für Auskünfte steht Ihnen unser Kundendienst zur Verfügung.

Hinweise für die Ansprechpartner finden Sie im Internet unter sgb.de oder auf dem Typenschild der Leckagesonde.

2. Sicherheit

2.1 Bestimmungsgemäßer Gebrauch



WARNUNG!
Gefahr durch
Fehlgebrauch

- Leckanzeigeeinrichtung der LS 816 ist außerhalb des Ex-Bereiches zu montieren.
- Innerhalb eines geschlossenen und trockenen Raums in Gebäuden oder alternative Ausführung im dafür geeigneten Gehäuse.
- Nicht in der Nähe starker Wärmequellen aufstellen!
- Die Sonde selbst kann in Zone 1 montiert werden.
- Die Sonde und auch die Platine müssen in den Potentialausgleich integriert werden. Es ist darauf zu achten, dass Netz-Erde und Potentialausgleich auf dem gleichen Potential sind.
- Bedingungen aus Kap. 3.3 „Einsatzbereich“ müssen eingehalten werden.
- Die Sonde muss zur Aufrechterhaltung des Ex-Schutzes in Verbindung mit der Platine LS8-i betrieben werden.
- Stromanschluss nicht abschaltbar

Ansprüche jeglicher Art aufgrund von Fehlgebrauch sind ausgeschlossen.

ACHTUNG: Der Schutz des Gerätes kann beeinträchtigt werden, wenn es nicht wie vom Hersteller angegeben verwendet wird.



2.2 Verantwortung des Betreibers

Die Leckagesonde wird im gewerblichen Bereich eingesetzt. Der Betreiber unterliegt damit den gesetzlichen Pflichten der Arbeitssicherheit.



Neben den Sicherheitshinweisen dieser Dokumentation sind alle anzuwendenden Sicherheits-, Unfallverhütungs- und Umweltschutzvorschriften einzuhalten. Insbesondere:

WARNUNG!
Gefahr bei unvollständiger Dokumentation

- Erstellen einer Gefährdungsbeurteilung und Umsetzung deren Ergebnisse in einer Betriebsanweisung,
- Regelmäßige Überprüfung, ob die Betriebsanweisung dem aktuellen Stand der Regelwerke entspricht,
- Inhalt der Betriebsanweisung ist u.a. auch die Reaktion auf einen möglicherweise auftretenden Alarm,
- Veranlassung einer jährlichen Funktionsprüfung.

2.3 Qualifikation



WARNUNG!
Gefahr für Mensch und Umwelt bei unzureichender Qualifikation

Das Personal muss aufgrund seiner Qualifikation in der Lage sein, die möglicherweise auftretenden Gefahren selbstständig zu erkennen und zu vermeiden.

Betriebe, die Leckanzeiger oder Leckagesonden in Betrieb nehmen, müssen durch SGB oder einen autorisierten Vertreter geschult werden.

Nationale Bestimmungen sind einzuhalten.

Für Deutschland: Fachbetriebsqualifikation für die Montage, Inbetriebnahme und Wartung von Leckanzeigesystemen.

2.4 Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Bei der Arbeit ist das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung erforderlich.

- Für die jeweilige Arbeit notwendige Schutzausrüstung tragen
- Vorhandene Schilder zur PSA beachten und befolgen



Eintrag ins „Safety Book“



Schutzhelm tragen



Warnweste tragen



Handschuhe tragen – wo erforderlich



Sicherheitsschuhe tragen



Schutzbrille tragen – wo erforderlich

2.5 Grundsätzliche Gefahren



GEFAHR:
durch elektrischen Strom

Bei Arbeiten an geöffneter Leckanzeigeeinrichtung ist diese stromlos zu schalten.

Einschlägige Vorschriften bezüglich Elektroinstallation und Unfallverhütungsvorschriften einhalten.



GEFAHR:
durch explosionsfähige Dampf-Luft-Gemische

Ex-Vorschriften einhalten wie z.B. BetrSichV (bzw. RL 1999/92/EG und die sich daraus ergebenden Gesetze der jeweiligen Mitgliedstaaten) und/oder andere Bestimmungen.

3. Technische Daten der Leckanzeigeeinrichtung

3.1 Allgemeine Daten

Abmessung und Bohrbild:	siehe Kap. 8
Gewicht:	0,5 kg
Lagertemperaturbereich:	-5 °C bis +50 °C
Einsatztemperaturbereich:	
Gehäuse:	0 °C bis +40 °C
Sensor:	-25 °C bis +60 °C
Lautstärke Summer:	> 70 dB(A) in 1 m
Schutzart:	
Gehäuse:	IP 30
Sensor:	IP 67

3.2 Elektrische Daten



Spannungsversorgung:	100...240 V AC, 50-60 Hz wahlweise: 24 V DC
Leistungsaufnahme:	5,5 W
Klemmen 5/6, Außensignal:	max. 24 V DC; max. 300 mA
potentialfreie Ausgänge:	DC ≤ 25 W bzw. AC ≤ 50 VA
Sondenkreis (max. pro Sonde):	7,5 V; 5,0 mA; 40,0 mW
Sondenkreis (typisch pro Sonde):	5,0 V; 3,5 mA; 17,5 mW

3.3 Einsatzbereich

3.3.1 Überwachbare Räume

- Auffangraum
- Überwachungsraum
- Auffangwanne
- Dom-, Kontroll- und Füllschacht
- Geschlossener Raum mit innerem Über- oder Unterdruck

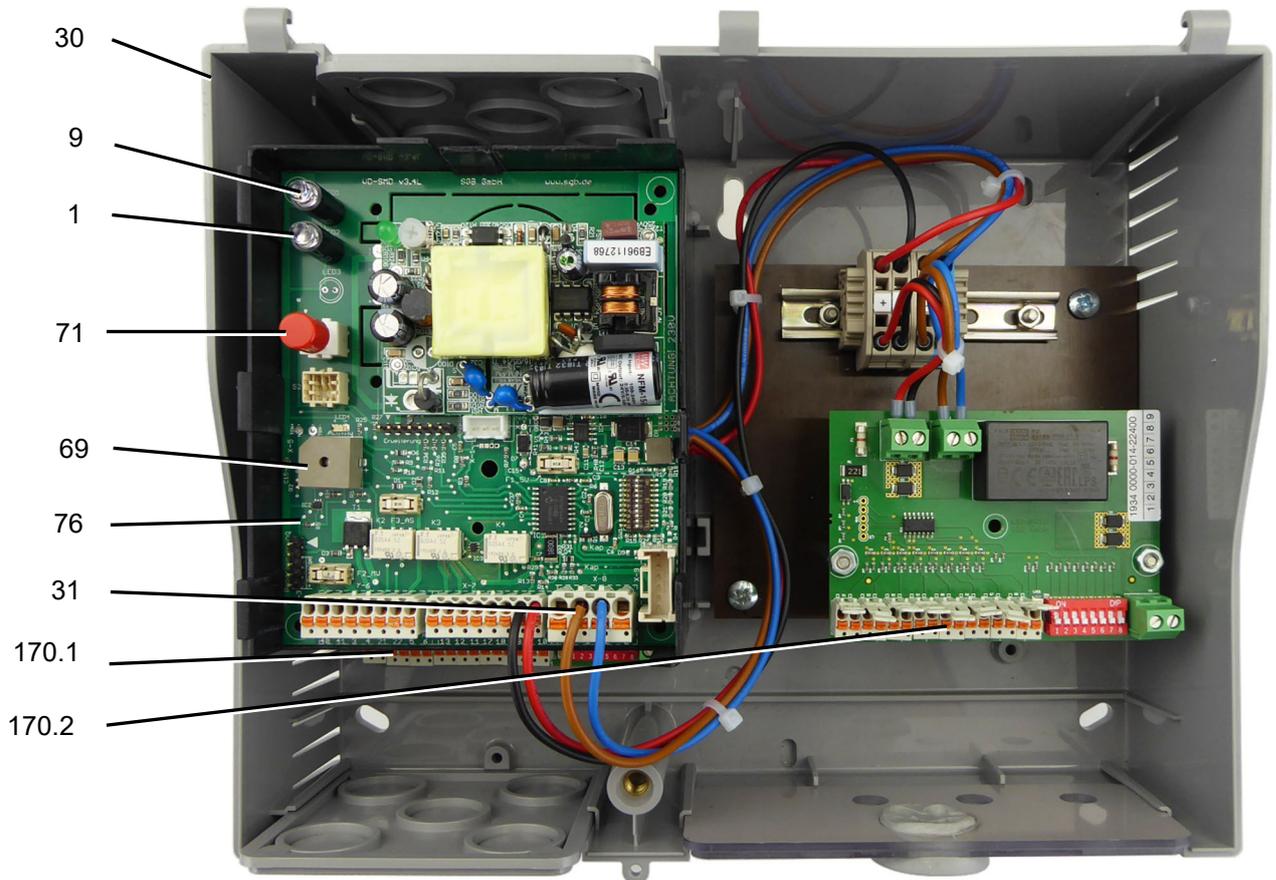
3.3.2 Überwachbare Flüssigkeiten



- Edelstahl muss beständig gegenüber der auftretenden Flüssigkeit sein.
- Müssen in Explosionsgruppe II A bis II C sowie in die Temperaturklasse T1 bis T4 eingestuft werden können.
- Müssen eine Dichte von > 0,7 kg/dm³ aufweisen.

4. Aufbau und Funktion

4.1 Aufbau



Innenansicht mit:

- 1 Leuchtmelder „Alarm“, rot
- 9 Leuchtmelder „Betrieb“, grün
- 30 Gehäuse
- 31 Klemmleiste Netz, Spannungsversorgung 100-240 V AC
- 69 Summer
- 71 Taste „Ton aus“
- 76 Hauptplatine
- 170.1 Platine LS8-i für Sensoren 1 bis 8
- 170.2 Platine LS8-i zusätzliche Platine, wenn Sensoren 9 bis 16 angeschlossen werden

4.2 Funktion

Die Leckagesonde LS 816 wird zur Überwachung von Flüssigkeitsanstieg in Wannen und Räumen eingesetzt. Sie besteht aus einer Leckanzeigeeinrichtung und zugehörigen Sensoren.

Die Leckanzeigeeinrichtung hat im Standard 8 Eingangskanäle und kann auf 16 erweitert werden.

Im Falle von auftretender Flüssigkeit in der überwachten Wanne spricht der Sensor an und löst den Alarm spätestens bei 3 cm Flüssigkeitsstand¹ aus. Der Alarm wird optisch und akustisch angezeigt, der potenzialfreie Kontakt schaltet.

Die Verdrahtung zwischen Leckanzeigeeinrichtung und Sensor ist so ausgeführt, dass sowohl ein Kurzschluss als auch ein Kabelbruch zum Alarmfall führen.



Hinweis:

Nicht genutzte Kanäle in der Leckanzeigeeinrichtung müssen über den dazugehörigen Dipp-Schalter außer Betrieb genommen werden.

Sofern ein angeschlossener Sensor seinen (guten) Betriebszustand verlässt, öffnet sein Kontakt und der Signalstromkreis wird unterbrochen. Auf diese Weise werden sowohl Alarme als auch Kabelbrüche detektiert.

4.3 Anzeige- und Bedienelemente

4.3.1 Anzeige



Leuchtmelder	Betriebszustand	Alarm	Alarm, akustisches Signal quitiert
BETRIEB: grün	EIN	EIN	EIN
ALARM: rot	AUS	EIN	BLINKT

4.3.2 Funktion „akustische Alarmgabe abschalten“



Taste „Ton aus“ einmal kurz drücken, akustisches Signal schaltet ab, die jeweilige LED (rot für Alarm) leuchtet auf. Diese Funktion ist nicht verfügbar bei Normalbetrieb.

¹ Gemessen von der Unterkante des Sensors.

5. Montage des Systems



- Vor Beginn der Arbeiten ist die Dokumentation zu lesen und zu verstehen. Bei Unklarheiten bitte den Hersteller fragen.
- Sicherheitshinweise dieser Dokumentation beachten.
- Montage und Inbetriebnahme nur durch qualifizierte Betriebe².
- Durchführungen für elektrische Verbindungsleitungen, über die eine Verschleppung der Ex-Atmosphäre geschehen kann, sind gasdicht zu verschließen.
- Einschlägige Vorschriften bezüglich Elektroinstallation, Explosionsschutz (z.B. EN 60 079-14, -17) und Unfallverhütungsvorschriften in der jeweils gültigen (Länderspezifischen) Fassung einhalten.

5.1 Montage der Leckanzeigeeinrichtung

- Wandmontage i.d.R. mit Dübeln und Schrauben in einem trockenen Raum
- **NICHT in explosionsgefährdenden Bereichen!**
- Abmessungen des Gehäuses sowie Bohrbild siehe Kap. 7.

5.2 Montage der Sonde

5.2.1 Leckage-Erkennungssystem



- Sonde mit mitgeliefertem Montagewinkel an der vorgesehenen Stelle montieren.
- Sonde mit höchstens 15° Abweichung aus der Vertikalen montieren.

5.2.2 In einem (Dom-)Schacht der Zone 1



- Die mitgelieferte Halterung ist für die Montage unter einer Domdeckelschraube vorgesehen. Diese braucht nur gelöst, aber nicht herausgeschraubt zu werden.

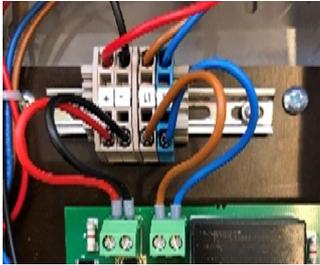
5.2.3 Leckanzeigesystem der Klasse 3



- Der Sammelbehälter ist Bestandteil des Lieferumfanges.
- Aufstellung unterhalb des Tiefpunktes der Rohrleitung
- Bis zu 6 Überwachungsräume können angeschlossen werden.
- Kann das Fluten mit Wasser nicht ausgeschlossen werden, ist die Druckausgleichsleitung bis über den max. Wasserspiegel zu führen.

² Für Deutschland: Fachbetriebe nach Wasserrecht, die ihre Qualifikation für den Einbau von Leckanzeigesystemen nachgewiesen haben.

5.3 Montage einer zusätzlichen LS8-i-Platine (Kanäle 9–16)



- (1) Sicherstellen, dass das Gerät stromlos ist und gegen Wieder-Einschalten gesichert ist.
- (2) Die Zusatzplatine LS8-i aus der Verpackung nehmen und mit den mitgelieferten Schrauben im Gehäuse montieren.
- (3) Kabel farbgleich in die Klemme oberhalb der Platine in die Klemmen stecken.
- (4) Sensoren an dieser Platine anschließen.
- (5) Funktionsprüfung durchführen nach Kap. 6.2

5.4 Elektrische Leitungen

Kabel müssen beständig sein gegenüber den gelagerten/geförderten Flüssigkeiten.

Das Kabel des Sensors hat eine Länge von 1 Meter und muss in einem geeigneten Klemmenkasten verlängert werden. Die Verlängerung sollte nicht mehr als 250 m sein.

Versorgungsleitung: mindestens 1,0 mm², z. B. NYM 3 x 1,5 mm², und maximal 2,5 mm²



Netzanschluss:

- 2,5 mm² ohne Aderendhülse
- 1,5 mm² mit Aderendhülse und Kunststoffkragen

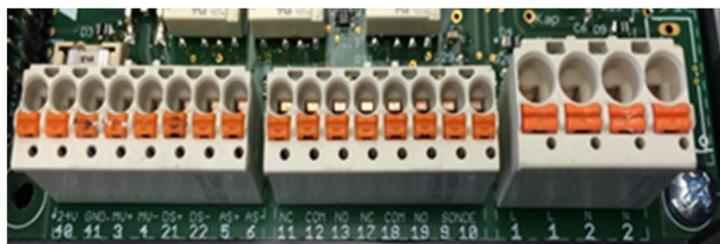
Potentialfreie Kontakte, Außensignal und Spannungsversorgung 24 V DC über Klemmen 40/41:

- 1,5 mm² mit/ohne Aderendhülse, ohne Kunststoffkragen
- 0,75 mm² mit Aderendhülse und Kunststoffkragen

5.5 Elektrischer Anschluss

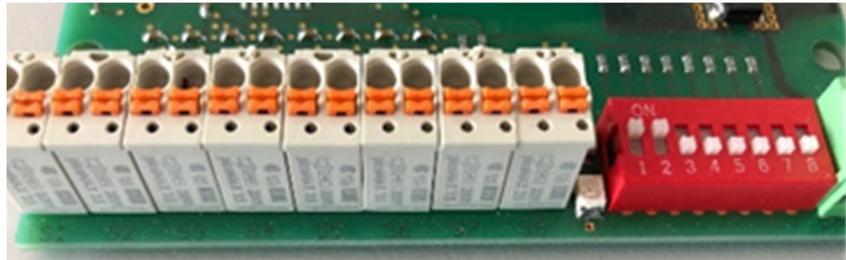


- (1) Elektrischen Anschluss fest verlegen, d.h. ohne Steck- oder Schaltverbindungen
- (2) Geräte mit Kunststoffgehäuse dürfen nur mit festem Kabel angeschlossen werden.
- (3) Die Vorschriften über Elektro-Installationen beachten, ggf. auch solche der Elektrizitätsversorgungsunternehmen.
- (4) Klemmenbelegung:



- | | |
|-------|--|
| 1/2 | Netzanschluss (100...240 V AC) |
| 5/6 | Außensignal 24 V DC (5+; 6-) |
| 9/10 | Intern belegt |
| 11/12 | potentialfreie Kontakte (im Alarmfall und bei Stromausfall geöffnet) |

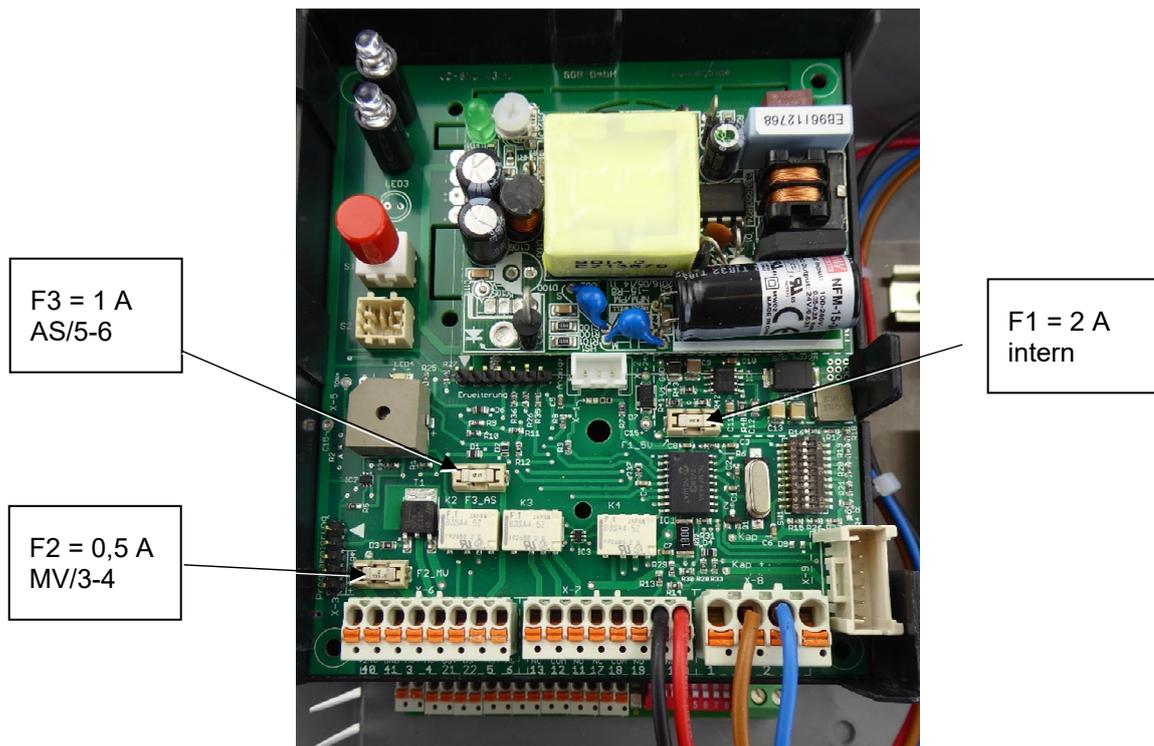
- 12/13 potentialfreie Kontakte (im Alarmfall und bei Stromausfall geschlossen)
- 40/41 24-VDC-Versorgung



- S1 bis S8 Anschluss der Leckagesonden (kundenseitig)
- PA Potentialausgleich, muss unbedingt angeschlossen werden!

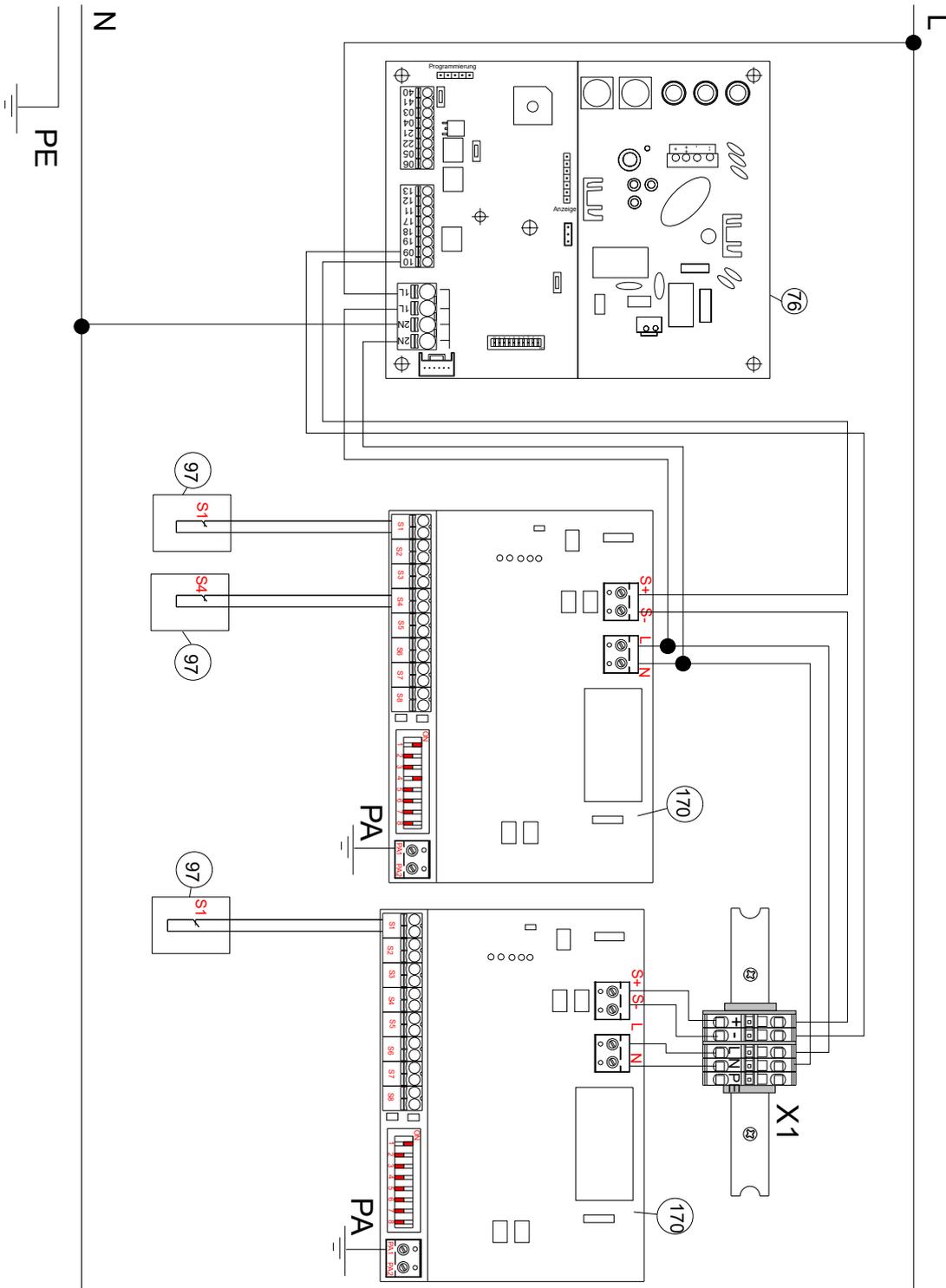
(5) Nicht verwendete Kabelverschraubungen sach- und fachgerecht verschließen.

5.5.1 Lage der Sicherungen und deren Werte



Montage

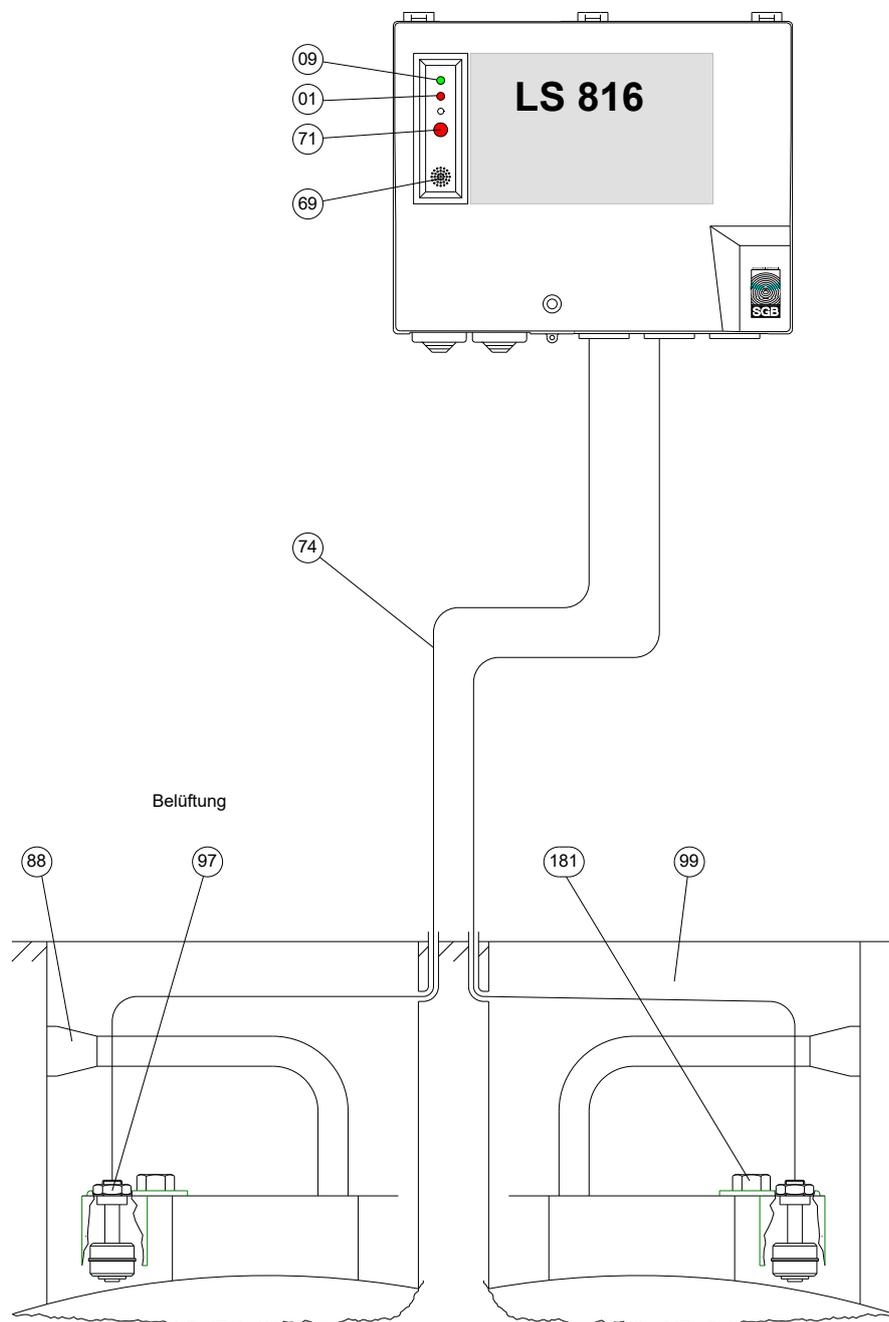
5.5.2 Blockschaltbild



- Mit:
- 97 Leckagesonde
 - 170 Platine LS1-8

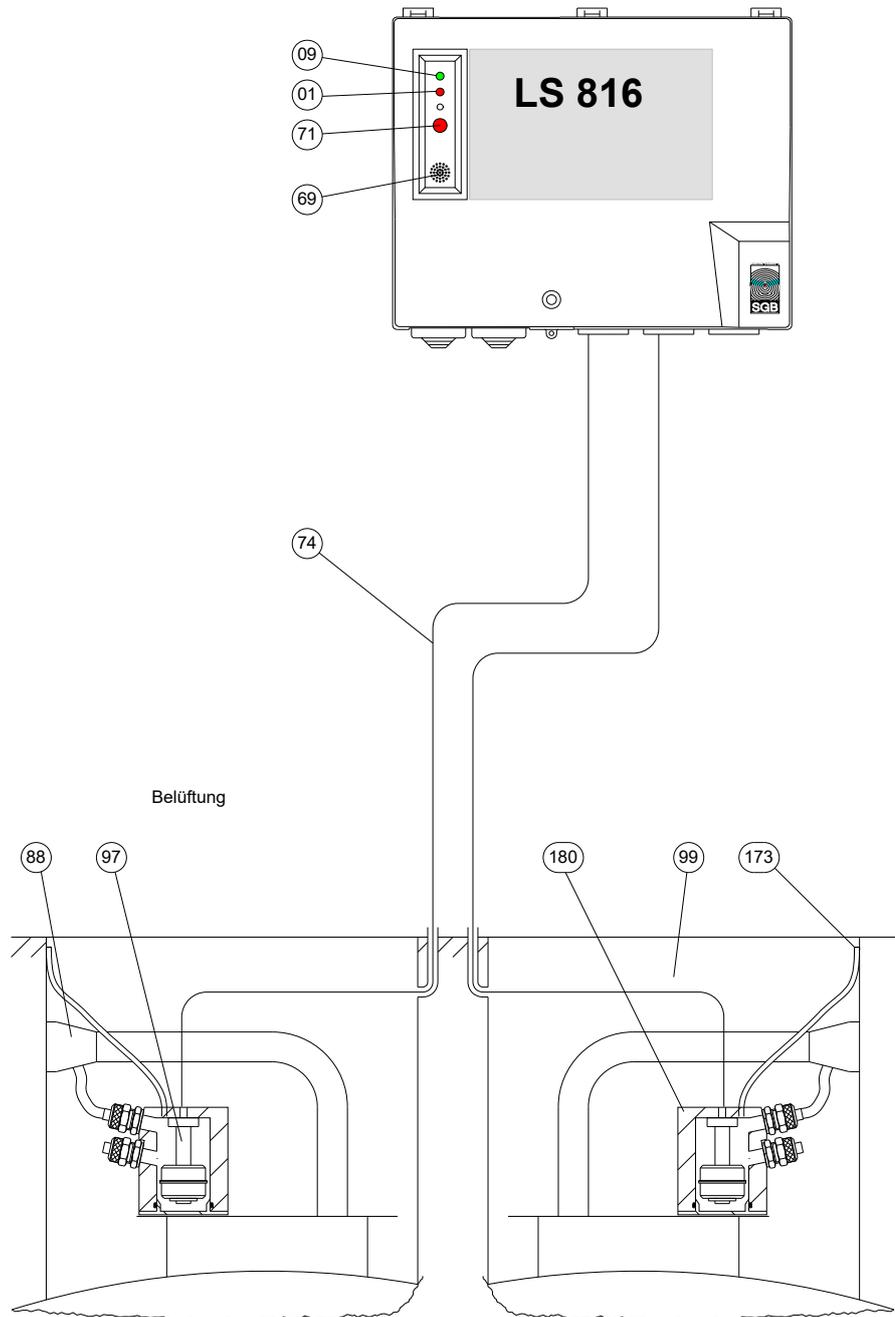
5.6 Montagebeispiele

5.6.1 Als Leckagesonde in Auffangräumen oder Schächten



- 01 Leuchtmelder Alarm I, rot
- 09 Leuchtmelder „Betrieb“, grün
- 69 Summer
- 71 Taste „Ton aus“
- 74 Verbindungsleitung
- 88 Doppelwandige Rohrleitung
- 97 Leckagesonde
- 99 Domschacht
- 181 Domdeckelschraube

5.6.2 Als Leckage-Erkennungssystem für doppelwandige Rohrleitungen



- 01 Leuchtmelder Alarm I, rot
- 09 Leuchtmelder „Betrieb“, grün
- 69 Summer
- 71 Taste „Ton aus“
- 74 Verbindungsleitung
- 88 Doppelwandige Rohrleitung
- 97 Leckagesonde
- 99 Domschacht
- 173 Gehäusebelüftung (Gore-Ventil)
- 180 Flüssigkeitskollektor
- 181 Domdeckelschraube

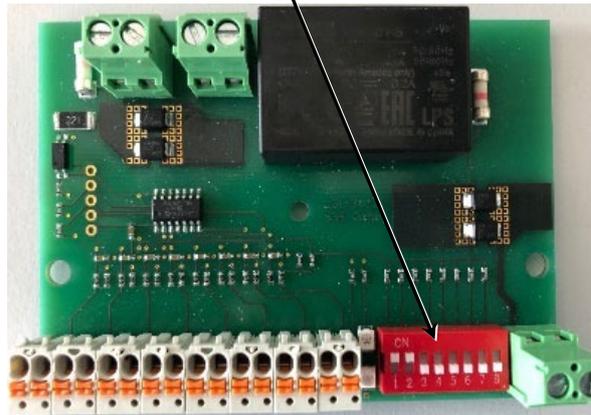
6. Inbetriebnahme, Funktionsprüfung und Wartung



Die Inbetriebnahme erst durchführen, wenn die Punkte aus Kap. 5 „Montage“ erfüllt sind.

6.1 Inbetriebnahme der Leckanzeigeeinrichtung

- (1) Dip-Schalter der zu verwendenden Kanäle der Leckanzeigeeinrichtung aktivieren.



Achtung:

Ist ein Kanal aktiviert, ohne dass ein Sensor angeschlossen ist, wird ein Alarm angezeigt. Ist jedoch ein Sensor angeschlossen und der Kanal ist **nicht aktiviert**, so erfolgt keine Anzeige!



- (2) Spannungsversorgung an der Leckanzeigeeinrichtung anlegen.
- (3) Das Aufleuchten des Leuchtmelders „Betrieb“ an der Leckanzeigeeinrichtung feststellen.
- (4) Bei korrekt geschlossenen Signalstromkreisen leuchtet nur der Leuchtmelder „Betrieb“.



Hinweis:

Zusätzlich leuchtet auch die obere grüne LED links neben den Dipschaltern – dies ist jedoch von außen nicht sichtbar.

6.2 Funktionsprüfung

Die Funktionsprüfung wird durch eine Prüfung am Sensor durchgeführt.

- (1) Behältnis mit Wasser oder geeigneter Prüfflüssigkeit bereitstellen.
- (2) Zu prüfenden Sensor visuell auf Verschmutzung prüfen, insbesondere auf Ablagerungen auf dem Schwimmer. Ggf. Schwimmer reinigen.
- (3) Installierten Sensor aufsuchen und Sensor in das Behältnis eintauchen.
- (4) Alarm an der Leckanzeigeeinrichtung feststellen. Sollte keine Alarmgabe kommen, ist die Aktivierung des Kanals zu überprüfen.
- (5) Sensor wieder austauschen, die Alarmgabe erlischt.

- (6) Ist die Prüfung mit einem Behältnis nicht möglich, kann die Prüfung entweder durch Drehen des Sensors um 180° (Schwimmer rutscht in die obere Position) oder durch Anheben des Schwimmers mit einem geeigneten Gegenstand gemacht werden.
- (7) Diese Prüfung (Schritte 2 bis 6) ist für jeden angeschlossenen Sensor durchzuführen.
- (8) Der akustische Alarm kann jeweils durch Drücken der Quittier-taste ausgeschaltet werden.

6.3 Wartung

Die Leckagesonde ist wartungsfrei. Dennoch empfiehlt sich, dass der Betreiber gemäß den örtlichen Gegebenheiten folgende Punkte regelmäßig überprüft:

- (1) Verschmutzung des Sensors und ggf. Reinigung.
- (2) Wasserstand im zu überwachenden Bereich, um Fehlalarmen vorzubeugen.

7. Alarm



Im Alarmfall akustisches Signal durch Drücken der Taste „Ton aus“ quittieren.

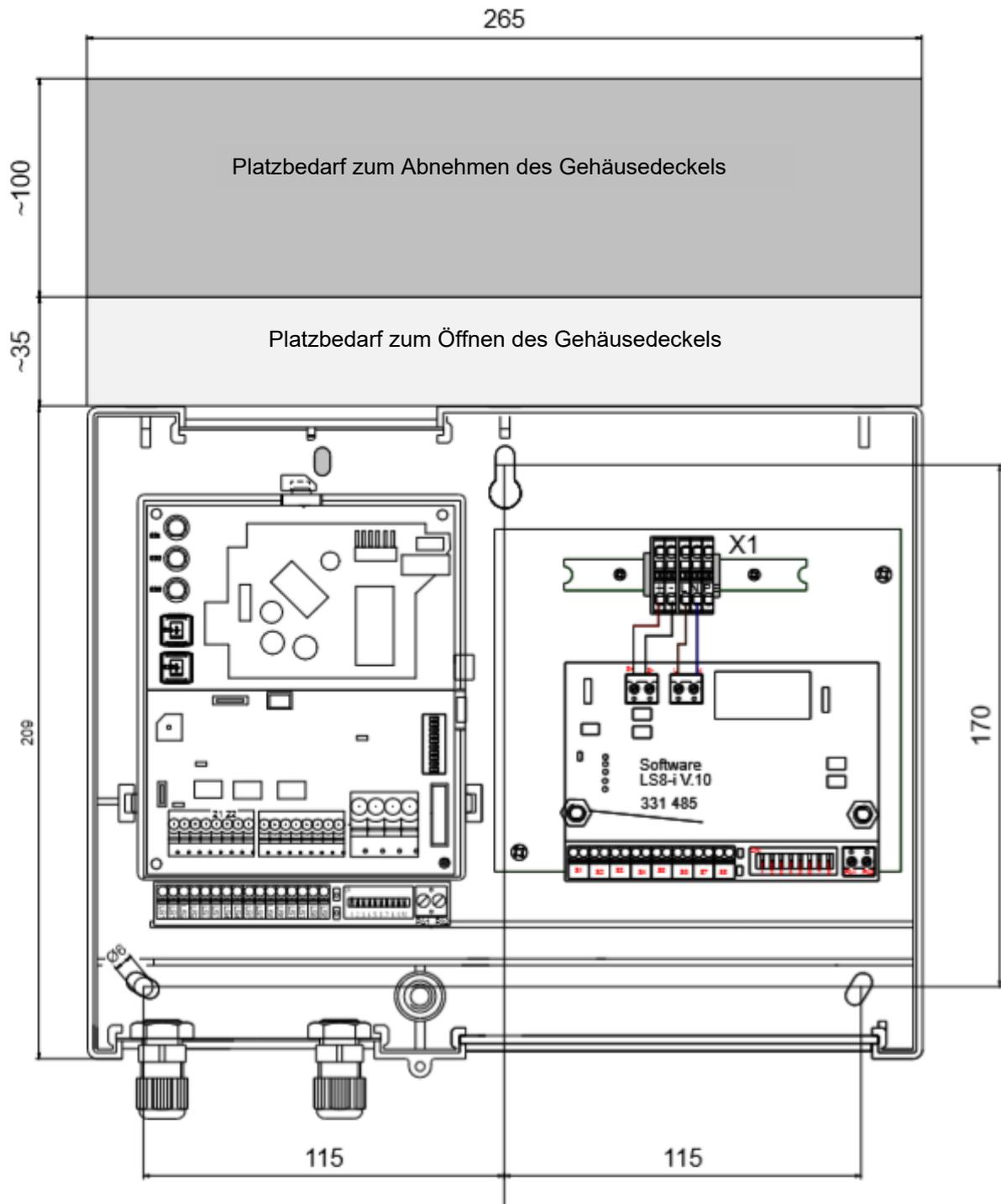
Zuständigen Fachbetrieb informieren. Dieser wird die Ursache des Alarms feststellen und beheben.

Nach einer Störungsbeseitigung ist eine vollständige Funktionsprüfung des Systems durchzuführen.

Hinweis:

Ein Alarm wird ausgelöst im Fall einer Unterbrechung des Stromkreises (Kabelbruch oder Flüssigkeit), aber auch im Fall eines Kurzschlusses des Stromkreises (Kabel zusammengeführt, Wasser in der Verteilerdose).

8. Abmessungen und Bohrbild



Gehäuseabmessung: 210 x 265 x 110 mm

9. EU-Konformitätserklärung

Hiermit erklären wir,

SGB GmbH
Hofstraße 10
57076 Siegen
Deutschland,

in alleiniger Verantwortung, dass die

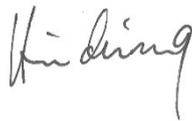
Leckanzeigeeinrichtung LS 816

mit den grundlegenden Anforderungen der unten aufgeführten EU-Richtlinien / Verordnungen / UK statutory requirements übereinstimmen.

Bei einer nicht mit uns abgestimmten Änderung des Gerätes bzw. Verwendung des Gerätes verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Nummer / Kurztitel	Eingehaltene Vorschriften
2014/30/EU EMV-Richtlinie SI 2016 No. 1091	EN 61000-6-3:2007 / A1:2011 EN 61000-6-2:2006 EN 61000-3-2:2014 EN 61000-3-3:2013
2014/35/EU Niederspannungsrichtlinie SI 1989 No. 728	EN 60335-1:2012 / A11:2014 / A13:2017 / A1:2019 / A2:2019 / A14:2019 / A15:2020 EN 61010-1:2010 / A1:2019 EN 60730-1:2011
2014/34/EU (ATEX) Geräte in Ex-Bereichen SI 2016 No. 1107	Folgende Unterlage wurde herangezogen: IMQ 08 ATEX 017 X (Sensor) mit: EN 60079-0:2012+A11:2013; EN 60079: 2015 Zündgefahrenbewertung hat keine weiteren Gefahren ergeben

Die Übereinstimmung wird erklärt durch:



Stand: Februar 2023

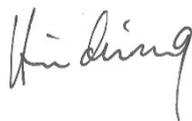
ppa. Martin Hücking
(Technische Leitung)

10. Übereinstimmungserklärung des Herstellers (ÜHP)



Hiermit wird die Übereinstimmung der Leckagesonde mit der Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen erklärt.

Die Übereinstimmung wird erklärt durch:



Stand: Februar 2023

ppa. Martin Hücking
(Technische Leitung)

11. Bescheinigung TÜV-Nord

TÜV NORD Systems GmbH & Co. KG

Akkreditiertes Prüflabor
Akkreditierungs-Nr.: D-PL-11074-04
Prüfstelle Kennziffer: HHA02



Prüfbericht Nr.: 8117607335

Hersteller: SGB GmbH
Hofstr. 10
57076 Siegen

Test object: Schwimmerschalter Typ CPTL07 (Serien-Nr.: 0719002) als Leckagesonde Kategorie 1 nach EN 13160:2016 Teil 4 angeschlossen an einen Leckdetektor Typ DL 330 + L nach EN 13160:2016 Teil 2

Test date: November 2019

Test basis: EN 13160-4:2016

Prüfort: Prüflabor TÜV NORD Systems GmbH & Co. KG

Ergebnis der Prüfungen: Der Schwimmerschalter Typ CPTL07 als Leckagesonde Kategorie 1 nach EN 13160:2016 Teil 4 erfüllt die Anforderungen hinsichtlich Wiederverwendbarkeit, Software sowie Temperaturbeständigkeit (Abschnitte 4.1.4, 4.1.5, 4.2.1 der EN 13160-4:2016). Anforderungen nach EN 13160-4 Abschnitt 5.1.1 an die Dokumentation werden eingehalten.

Hinweis: Der Schwimmerschalter ist nur in Verbindung mit einer geeigneten Alarmanrichtung nach 13160 Teil 1 zu verwenden. Hinsichtlich der Beständigkeit des Schwimmerschalters ist ein entsprechender Nachweis z.B. unter Zuhilfenahme der Beständigkeitsliste der EN 12285-1, Anhang B, zu führen. Nach Kontakt des Schwimmerschalters mit dem Medium ist der Schwimmerschalter außer Betrieb zu nehmen und vor weiterer Verwendung auf Unversehrtheit zu prüfen.

Die Prüfungen beziehen sich ausschließlich auf das Prüfobjekt.

Der Prüfbericht darf nur ungekürzt veröffentlicht werden. Die gekürzte oder auszugsweise Veröffentlichung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Prüflaboratoriums.

Dieser Prüfbericht umfasst 6 Seiten. Gesamtblattzahl: 6

Leiter Prüflabor
Head of Test Laboratory

Hamburg, 09.12.2019




J. Straube

Bericht Nr.: 8117607335

09.12.2019

Seite 1 von 6



Impressum

SGB GmbH
Hofstr. 10
57076 Siegen
Deutschland

+49 271 48964-0
sgb@sgb.de
sgb.de | shop.sgb.de

Fotos und Skizzen sind unverbindlich
für den Lieferumfang. Änderungen vor-
behalten. ©SGB GmbH, 02/2024